

Mit Getucker zum Freiluftkonzert

„Jazz im Wald“ lockt bei Schmuettelwetter vor allem hartgesottene Fans

URBERACH • Zum fünften Mal schon hatten der Jazzclub und der Lions-Club gemeinsam zu „Jazz im Wald“ eingeladen. Nur mit den rund 100 Helfern aus beiden Vereinen war die mühsame Organisation dieses Open Air-Festivals zu bewältigen. Gelobt wurden dabei die „Leos“, die „jungen“ Lions-Club-Mitglieder, die - wie Sylvia Altenberg vom Jazzclub bescheinigt - kräftig anpackten.

Das unbeständige Wetter machte da mehr Sorgen. Zwar kamen viele Besucher zu Fuß, per Fahrrad oder auch mit dem Abholservice auf die Bulau, doch sie blieben nicht lange sitzen. Aus Dietzenbach tuckerte ein Traktorgespann mit Gästen herüber, doch sie alle machten nur eine Stippvisite. Dabei gaben sich die Lokalmatadoren, die Musiker vom „Dixie-Express“, der seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Waldfestes ist, mit Swing und fröhlichem Oldtime-Jazz alle Mühe, die Gäste zu erwärmen. Und auch die J.R. Jazzband, die sich auf bekannten Musikerinnen und Musikern der Region zusammensetzt, begeisterte mit gesungenem Jazz ebenso wie mit kleinen kabarettistischen Einlagen: „Die Band hat mit Spaß und Spielfreude ver-



Aus Dietzenbach kam diese Ausflügler auf ihrem Traktorgespann zu „Jazz im Wald“. ■ Foto: chz

sucht, die Kälte vergessen zu lassen“, bedankte sich Sylvia Altenberg.

Sie bedauert, dass der Zustand der Blockhütte und des Festplatzes immer schlechter wird: „Wir hatten am Vorabend noch einmal alles saubergemacht und vorbereitet, doch am Himmelfahrtsmor-

gen lagen schon wieder Müll, Scherben und manches mehr auf dem Gelände.“ Auch die „Bemalungen“ trübten den Eindruck des ansonsten wunderbaren Geländes: „Der Waldfestplatz vergammelt etwas. Vielleicht kann die Stadt da eingreifen.“

Vom Erfolg des Jazzfestes

hängt nämlich nicht allein der Gewinn der Vereine ab, sondern vor allem profitieren davon zahlreiche Institutionen, so etwa das Projekt „Kinder eine Chance geben“. Damit hilft der örtliche Lions-Club an den richtigen Stellen in sozial schwachen Ländern und in der Region. ■ chz